

Hilzingen

Spatenstich für elf Wohnungen: Quartiersbebauung nimmt Fahrt auf

Wohnraum ist weiter sehr gefragt: Sieben von elf Neubau-Wohnungen in Hilzingen sind schon verkauft – und das ohne Werbung gemacht zu haben. Beim Spatenstich wurde auch der Fortschritt weiterer Projekte deutlich.



Bereit zum Spatenstich für den Neubau der KSI Projektentwicklungsgesellschaft: (von links) Marco Kiefer, Bauamtsleiter Günther Feucht, Bürgermeister Holger Mayer, die KSI-Geschäftsführer Heiko Schreiter und Hans-Joachim Kiefer sowie Architekt Oliver Graf. | Bild: Ingeborg Meier

von Ingeborg Meier

Rund um das sogenannte Alte Rathaus verändert sich gerade Hilzings Gesicht. Hier gibt es bald neuen Wohnraum zu mieten und zu kaufen. Der jüngste Spatenstich war der Startschuss für den Neubau von elf Eigentumswohnungen hinter dem historischen Gebäude. Mit der Genehmigung für den Umbau des ehemaligen Ratsgebäudes selbst zu elf weiteren Wohnungen ist in Kürze zu rechnen. Derweil schreiten die Arbeiten an den beiden benachbarten Häusern der Baugenossenschaft Familienheim Bodensee mit 22 Wohnungen zur Miete gut voran.

Paradebeispiel für innerörtliche Verdichtung

„Hier entsteht eine stattliche Zahl von Wohnungen, das Areal ist ein Paradebeispiel für eine innerörtliche Verdichtung“, so Bürgermeister Holger Mayer. Die Nachfrage sei gegeben, Hilzingen sei ein begehrter Wohnort. Das konnte Hans-Joachim Kiefer nur bestätigen. Er ist Mitgeschäftsführer der KSI Projektentwicklungsgesellschaft mit Sitz in Engen, die hier als Investor und Bauträger auftritt. Ohne dass überhaupt dafür in die Werbung gegangen worden sei, seien bereits sieben der geplanten elf Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen verkauft.

Umbau des Alten Rathauses ist aufwändig

Die Größe der Wohnungen liegt zwischen 75 und 124 Quadratmetern. Das Gebäude wird dreistöckig plus Staffelgeschoss. In der Tiefgarage stehen 17 Stellplätze zur Verfügung. Eine E-Ladesäule wird oberirdisch installiert. Das Investitionsvolumen liegt für dieses Gebäude bei vier Millionen Euro.

Der Umbau des Alten Rathauses wird teurer: Kiefer rechnet dafür mit Investitionen zwischen sieben und acht Millionen Euro. Das Vorhaben der KSI hatte eine Vorlaufzeit von fünf Jahren. Unter anderem habe sich der Untergrund als unerwartet schwierig erwiesen. „Und dann kam Corona“, so Kiefer. Auch mit dem Denkmalamt waren bezüglich des Alten Rathauses eine Menge Abstimmungen notwendig. Abzusprechen gewesen sei auch der ganze Ablauf im Baustellen-Areal, um mit den Maßnahmen aneinander vorbei zu kommen, schildert Mayer. Die Gemeinde war daran durch die Renaturierung des angrenzenden Mühlebachs beteiligt.